

**Unterrichtseinheit
zum interaktiven Lernmodul**

**Nochmal
hingeschaut:
Spuren der
NS-Verbrechen im Alltag**

<https://school.arolsen-archives.org/>

**A r o l s e n
A r c h i v e s**

International Center
on Nazi Persecution

Finanziert durch:



Auswärtiges Amt

- 01 — Unterrichtseinheit zum interaktiven Lernmodul**
Nochmal hingeschaut:
Spuren der NS-Verbrechen im Alltag
- 02 — Methodisch-didaktische Vorüberlegungen**
— Lernziele
- 03 — Thematischer Einstieg**
— Leitfrage
- 04 — Erarbeitung**
- 05 — Ergebnissicherung**
— Weiterführendes Material
- 06 — Unterrichtsskizze**

Unterrichtseinheit zum interaktiven Lernmodul

„Nochmal hingeschaut: Spuren der NS-Verbrechen im Alltag“

Themen: Umgang, Erinnerung und Aufarbeitung der nationalsozialistischen Verbrechen in der Bundesrepublik Deutschland, in der DDR und im vereinten Deutschland; Geschichtskultur im Wandel, Erinnerungskultur in verschiedenen Gesellschaften/im Wandel, Umgang mit dem Holocaust nach 1945

- Kontroversen im Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus und ihr Stellenwert im Umgang mit der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik in Deutschland
- prägende Bezugspunkte der Erinnerungskultur, symbolische Bedeutung und identitätsstiftende Funktion (Gedenkstätten, Literatur, Filme und Videogames)
- Schuldfrage und „Wiedergutmachung“
- Geschichte in den Medien (ästhetische Gestaltung, Geschichtsbild und Botschaft)

Zielgruppe: 12.–13. Jahrgangsstufe

Hinweis: Fundierte Kenntnisse über die Zeit des Nationalsozialismus und den Holocaust sollten vorhanden sein.

Schultyp: Gymnasium

Zeit: 180–270 Minuten oder ein Projekttag

Hinweis: Wie viel Zeit die Unterrichtseinheit tatsächlich in Anspruch nimmt, ist vor allem davon abhängig, wie intensiv sich die Schüler*innen mit den Inhalten des interaktiven Lernmoduls auseinandersetzen. Recherchieren die Schüler*innen zusätzlich, bietet es sich an, für die Unterrichtseinheit mehr Unterrichtsstunden oder einen Projekttag einzuplanen.

Autorin: Ursula Gibki ist Lehrerin für Geschichte, Politik und Wirtschaft an den Beruflichen Schulen Korbach und Bad Arolsen. Die Schule ist Mitglied im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Unterrichtseinheit zum interaktiven Lernmodul „Nochmal hingeschaut: Spuren der NS-Verbrechen im Alltag“

Klassenzusammensetzung: Es handelt sich um einen leistungsstarken Grundkurs der 13. Jahrgangsstufe, der angeleitet eigenständig und produktorientiert arbeiten kann. Die Eltern der Schüler*innen sind fast alle in Deutschland aufgewachsen, sodass es sein könnte, dass sie einige Spuren aus dem interaktiven Lernmodul (Minigame) bei ihren Eltern oder Großeltern wiederentdecken.

Material: Tablets/Laptops und Kopfhörer, Internet, farbige Karten/Papier, Stifte, Klebeband oder Stecknadeln, mind. zwei Wände des Klassenraums oder vier Stellwände

Hinweis: Darüber hinaus empfiehlt es sich, einige der im interaktiven Lernmodul präsentierten Quellen, z.B.: Filme und Fernsehserien, Gedichte, Erzählungen, Comics, etc., im Klassenraum auf einem Quellentisch bereitzuhalten. Sollte entsprechende Technik zur Verfügung stehen, können den Schüler*innen auch Filme, Fernsehserien oder Computerspiele (z.B.: „Medal of Honor“ (1999)^[1] (FSK 18)), zur Verfügung gestellt werden. Eine Übersicht der Spuren findet sich im [Handbuch](#). Alternativ können die Schüler*innen mit ihren Tablets/Laptops weitere Informationen recherchieren.

^[1] Hier könnte auch die Neuauflage „Medal of Honor – above and beyond“ (2020) interessant sein, da sie Interviews mit Soldaten des Zweiten Weltkriegs enthält. Für dieses Computerspiel wird allerdings eine VR-Brille benötigt. Das interaktive Lernmodul bezieht sich allerdings auf die alte Version (1999) des Spiels. Alternativ kann auch mit Hilfe von Spielern, die ihre Videos von sich beim Spielen bei YouTube hochladen, ein Eindruck von den Computerspielen gewonnen werden.

Methodisch-didaktische Vorüberlegungen

Die Unterrichtseinheit orientiert sich methodisch und didaktisch am forschend-entdeckenden Lernen. Durch das interaktive Lernmodul „Nochmal hingeschaut: Spuren der NS-Verbrechen im Alltag“ werden die Schüler*innen auf verschiedene Spuren aufmerksam, denen sie dann folgen können. Um diesem Prinzip zu folgen, benötigen die Schüler*innen einerseits bereits gewisse Kompetenzen im Umgang mit Quellenmaterial und andererseits genug Zeit, sich mit einzelnen Quellen genauer auseinanderzusetzen (z.B. sich die Serie „Holocaust“ oder das Genre des „Heimatfilms“ genauer anzuschauen und zu bewerten).

Sollte die Klasse noch nicht sicher im Umgang mit Quellen sein, könnte auch die Lehrkraft eine Quelle auswählen und, mit entsprechenden Hinweisen/Hilfen versehen, erarbeiten lassen.

Hinweis: Die Schüler*innen, für die diese Unterrichtseinheit entwickelt wurde, haben vor wenigen Monaten die Gedenkstätte Buchenwald besucht und sich in den vergangenen Monaten mit der Geschichte der DDR und BRD intensiv auseinandergesetzt. Die Schüler*innen kennen die Arbeit der Arolsen Archives und haben bereits die [Materialien](#) zur Vorbereitung auf den Besuch einer Gedenkstätte genutzt. Die vorliegende Unterrichtseinheit dient dazu, einerseits an das gelernte Wissen über den Nationalsozialismus anzuknüpfen und andererseits die Unterschiede im Umgang damit zu periodisieren.

Lernziele



Die Schüler*innen ...

- ... entdecken Spuren der Geschichte in der Gegenwart der digitalen Zimmer und leiten aus diesen sachgerechte Vermutungen über den Umgang mit dem Holocaust nach 1945 ab.
- ... nehmen dabei kontroverse Positionen und Konfliktlinien hinsichtlich der Interpretation von Geschichte wahr (Verdrängung, Opfermythos, Schuldeingeständnis, juristische Aufarbeitung, Entschädigung, Schlussstrich-Debatte, „Nie wieder ist jetzt“).
- ... periodisieren dabei die dominanten Paradigmen des Umgangs und ordnen sie in die Zeit ein.
- ... sie erkennen dabei die Unterschiede der Aufarbeitung in BRD und DDR in ihrer zeithistorischen Bedeutung für die Politik.
- ... können Motive, Interessen und Begründungen für das Handeln einzelner Akteure und gesellschaftlicher Gruppen in ihrem historischen Kontext verstehen.
- ... können zwischen aktuellen politischen und gesellschaftlichen Konflikten und historischen Konflikten Bezüge herstellen und die Ergebnisse unter Berücksichtigung von Kriterien wie Menschenrechten, Freiheit und Gerechtigkeit vergleichend bewerten.

Thematischer Einstieg

Einstieg 1: Aktivierung von Vorwissen

Die Schüler*innen haben als Nachbereitung zum Besuch der Gedenkstätte Buchenwald eine Collage zum Arbeitsblatt „[Nie wieder?!](#)“ der Gedenkstätte Buchenwald erstellt. Die Ergebnisse werden zur Reaktivierung von Vorwissen aufgerufen.

Als Einstieg in die Unterrichtseinheit eignet sich ein kurzes Brainstorming, dessen Ergebnisse an der Tafel festgehalten werden.

Frage: Wo begegnen euch außerhalb von Schule und Gedenkstätten Spuren des Nationalsozialismus in eurem Alltag?

Einstieg 2: Positionierung zur Leitfrage



Leitfrage

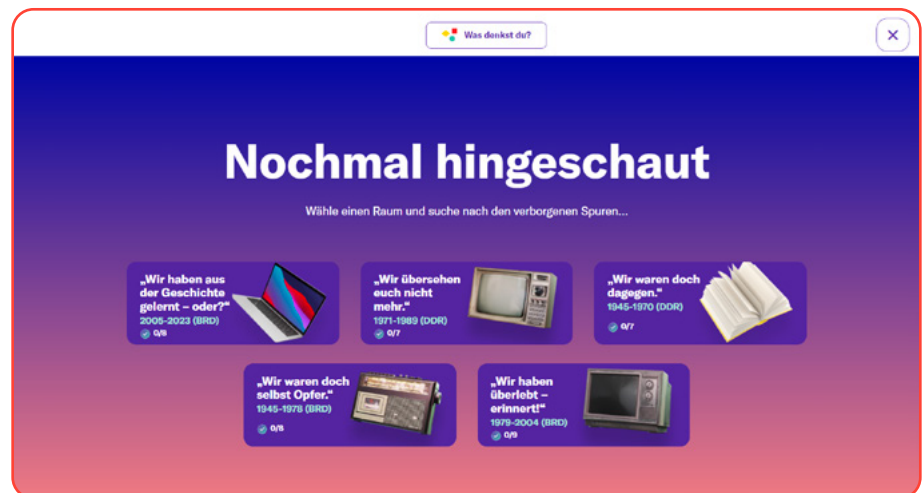
Umgang mit der NS-Vergangenheit von 1945 bis heute – eine Erfolgsgeschichte?

Nun wird die Leitfrage der Unterrichtseinheit an die Tafel geworfen und die Schüler*innen positionieren sich kurz, ob sie die Frage eher mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten würden ([Meinungsbarometer](#)). Einige kurze Begründungen werden in einer Blitzlichtrunde im Plenum vorgestellt.


#Erinnerungskultur #Medien
#Holocaust #NS-Verbrechen #Popkultur

Erarbeitung


In deutschen Wohnzimmern gibt es noch viele Spuren des Nationalsozialismus und des Umganges damit; u.a. in Form von (pop-)kulturellen und künstlerischen Auseinandersetzungen mit den NS-Verbrechen in verschiedenen Medien (Film und Fernsehen, Literatur, Theater, Musik, Radio, Comic/ Graphic Novel, Computerspielen und Social Media). Mithilfe des interaktiven Lernmoduls „Nochmal hingeschaut“ beschäftigen sich die Schüler*innen in Kleingruppen anschließend mit einigen davon. Jede Gruppe bekommt einen der insgesamt fünf digitalen Räume zugewiesen.



Erarbeitung

Lernaufgabe 1: Erstellt zu jeder Spur (dargestellt als erläuternde Videos und im interaktiven Lernmodul mit einem Häkchen-Symbol  markiert) in eurem Raum eine Moderationskarte (arbeitsteilig), auf der ihr Informationen zu den folgenden Punkten festhaltet.

- Name, Datum und Autor*in/Institution bzw. Herausgeber*in der Quelle
- Worum geht es in der Quelle? (Stichpunkte)
- Welche Kontroverse war/ist mit der Quelle verbunden?

Damit ihr die Moderationskarten gut ausfüllen könnt, recherchiert auch im Internet weitere Informationen zu eurer Quelle. Optional könnt ihr auch auf dem Quelltisch schauen, ob euer Buch, Videogame oder Film dort ausliegt.) Die Hinweise (dargestellt im Text-Bild-Format und im interaktiven Lernmodul mit einem Stern-Symbol  markiert) helfen euch ebenfalls, die Inhalte historisch einzuordnen. Schreibt mindestens vier Spuren auf.

Wenn ihr einen Raum der DDR habt, verwendet für die Quellen **gelbe** Karten, für Räume der BRD bis 1990 **grüne** und für Quellen nach 1990 **blaue**.

Lernaufgabe 2: Diskutiert in eurer Gruppe, ob die Quelle eher als Erfolg oder Misserfolg der Aufarbeitung des Nationalsozialismus gesehen werden kann.

Gebt eure Karten nun der Lehrkraft zum Kopieren, sodass jedes Gruppenmitglied am Ende acht (bzw. vier) Karten hat. Alternativ kann in einer geteilten PowerPoint Präsentation gearbeitet werden. Jede Gruppe sammelt ihre Ergebnisse in Form von farbigen Textfeldern auf einer eigenen Folie.

Lernaufgabe 3: Wechselt nun mit euren Karten eure Gruppen, sodass in jeder Gruppe mind. ein Mitglied jedes Raums ist.

Ergebnissicherung

Ergebnissicherung 1: Erstellen eines Zeitstrahls

Lernaufgabe 4: Erstellt in eurer neuen Gruppe mithilfe eurer Karten einen Zeitstrahl (an der Klassenraumwand oder Stellwand; gestaltet ihn waage-recht) zu Umgang und Aufarbeitung der NS-Geschichte. Hängt die Karten, die ihr als erfolgreiche Aufarbeitung bezeichnen würdet, auf die linke Seite eures Zeitstrahls und die anderen nach rechts. Wenn ihr euch nicht sicher seid, hängt sie mittig. Eine Person aus der Gruppe kann diesen Zeitstrahl auch mit Hilfe einer entsprechenden Software digitalisieren. Wurde bereits digital gearbeitet, könnt ihr in euren neuen Gruppen den Zeitstrahl nun in einer Kopie der PowerPoint Präsentation erstellen und die Textfelder auf einer neuen Folie entsprechend anordnen.

Ergebnissicherung 2: Kategorisierung/Periodisierung

Lernaufgabe 5: Könnt ihr verschiedene Phasen der Aufarbeitung in eurem Zeitstrahl erkennen? Findet einen passenden Oberbegriff für jede Phase und notiert diesen auf einer weißen Karte, die ihr an euren Zeitstrahl heftet. Alternativ können entsprechende Textfelder in der Präsentation erstellt werden.

Lernaufgabe 6: Schaut euch die Ergebnisse der anderen Gruppen in Form eines Gallery Walks an oder präsentiert eure Ergebnisse den anderen Gruppen. Fallen euch Unterschiede auf?

Ergebnissicherung

ABSCHLUSSDISKUSSION

Die Schüler*innen versammeln sich vor einem Zeitstrahl. Alle Gruppen bringen ihre „Oberbegriffe“ aus Lernaufgabe 5 mit. Die Klasse diskutiert, welche Oberbegriffe, sie für am geeignetsten halten und heften diese an den Zeitstrahl. Alternativ kann in der Präsentation an einem gemeinsamen Zeitstrahl gearbeitet werden und die gewählten Oberbegriffe ergänzt werden.

Die Schüler*innen halten die Ergebnisse für ihre Unterlagen mithilfe ihrer Tablets fest (Foto) oder speichern die Präsentation mit dem gemeinsam erstellten Zeitstrahl für sich ab.

Die Leitfrage wird erneut gestellt und die Schüler*innen werden gebeten, sich erneut zu positionieren. Sie werden gefragt: „Was hat eure Meinung geändert/bestätigt? Legt eure Meinung argumentativ da/begründet eure Meinung mit Argumenten dafür und dagegen.“

Vertiefung

Lernaufgabe: Schreibt einen kurzen Brief an die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, in dem ihr kurz eure Meinung zur Aufarbeitung der NS-Verbrechen im 21. Jahrhundert darlegt und evtl. Verbesserungsvorschläge unterbreitet.

WEITERFÜHRENDES MATERIAL

- Gohl, Fabian/Stello, Benjamin: Der Holocaust in der Erinnerungskultur. Geschichtsunterricht praktisch. 2020.
- Steinbach, Peter: Politik mit Geschichte – Geschichtspolitik? Bundeszentrale für politische Bildung (BpB). 2008. (22.10.2024) [<https://www.bpb.de/themen/erinnerung/geschichte-und-erinnerung/39789/politik-mit-geschichte-geschichtspolitik/>]
- Homberg, Manuela /Homberg, Michael (Hrsg.): Deutungskämpfe – die "zweite Geschichte" des Nationalsozialismus. 2024.

Unterrichtsphase	Unterrichtsgeschehen	Methodisch-didaktischer Kommentar	Aktions- formen	Medien/ Material
EINSTIEG 1: Aktivierung von Vorwissen	<ul style="list-style-type: none"> –Begrüßung –Aktivierung von Vorwissen anhand der <u>Materialien</u> aus der Unterrichtseinheit „Nie wieder?!“ der Gedenkstätte Buchenwald. –Brainstorming zur Einstiegsfrage: „Wo begegnen euch außerhalb von Schule und Gedenkstätten Spuren der nationalsozialistischen Vergangenheit und des Umgangs damit in eurem Alltag?“ 	<ul style="list-style-type: none"> –Vernetzung mit bestehendem Wissen –evtl. Herstellung eines persönlichen Bezugs 	UG	Tafel/ Flip- chart
EINSTIEG 2: Positionierung zur Leitfrage	<ul style="list-style-type: none"> –Leitfrage: Umgang mit der NS-Vergangenheit von 1945 bis heute-eine Erfolgsgeschichte? –Die SuS positionieren sich kurz dazu, ob sie die Leitfrage eher mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten würden und begründen ihre Positionierung 	<ul style="list-style-type: none"> –Die Leitfrage sollte während der ganzen Unterrichtseinheit sichtbar an der Tafel hängen. –Bestehendes Vorwissen wird für eine erste Urteilsfindung verwendet (z.B.: Nürnberger Prozesse, Prozesse gegen NS-Täter der letzten Jahre, etc.). 	UG	Tafel/ Flip- chart
ERARBEITUNG	<ul style="list-style-type: none"> –Die SuS erarbeiten in Gruppen die „Spuren“ ihres Raumes. –Die SuS fertigen kurze Informationskarten zu ihren „Spuren“ an. Je nach Zeit und Stärke der Lerngruppe, kann hier auch reduziert werden bzw. es können hier einzelne Quellen vertieft werden. –Die SuS diskutieren in ihrer Gruppe, ob die „Spuren“ als eher positiv oder negativ in Bezug auf die Leitfrage zu bewerten sind. 	<ul style="list-style-type: none"> –Als Hilfestellung kann nach den ersten Erkundungen auch die Raumübersicht aus dem <u>Handbuch</u> zur Verfügung gestellt werden. 	GA	farbige Modera- tions- karten/ Stifte Tablets/ Laptops Mini- game „Noch- mal hin- geschaut“

ERGEBNIS-SICHERUNG 1: Erstellen eines Zeitstrahls	–Die SuS finden sich in neuen Gruppen zusammen (pro Raum mind. ein Gruppenmitglied). –Die SuS erstellen mit Hilfe ihrer Karten einen waagerechten Zeitstrahl des Umgangs und der Aufarbeitung. –Die SuS kategorisieren ihre Ergebnisse nach „eher positiv“ bzw. „negativ“. –Die SuS periodisieren ihren Zeitstrahl, in dem sie Oberbegriffe für die verschiedenen Phasen finden.	–Durch die verschiedenen Farben für BRD/DDR/ Vereinigtes Deutschland wird die Periodisierung erleichtert. –Bei der Periodisierung können auch Begriffe als Hilfestellung gegeben werden (z.B.: Verdrängung, Wahrnehmung, Schuldeingeständnis, Aufarbeitung, Bearbeitung, Verantwortung, etc.). –Die Urteils- und Orientierungskompetenz wird durch die Diskussionen in der Gruppe geschärft.	GA	farbige Karten/ Stifte Stellwände/ Klassenraumwände/ Klebeband
ERGEBNIS-SICHERUNG 2: Kategorisierung/ Periodisierung	–Alle SuS versammeln sich mit ihren Oberbegriffen vor einem Zeitstrahl. –Im Unterrichtsgespräch wird diskutiert, welche Oberbegriffe für eine Kategorisierung/ Periodisierung des Umgangs mit der NS-Vergangenheit am geeignetsten sind. –Die SuS sichern ihre Ergebnisse für ihre Unterlagen mithilfe ihrer Tablets (Foto).	–Die SuS erkennen Kontinuität und Veränderung in der Zeit und können diese präzise beschreiben.	UG	Tablets farbige Karten Stellwände/ Klassenraumwände/ Klebeband
ABSCHLUSS-DISKUSSION	–Im Unterrichtsgespräch wird die Leitfrage wieder aufgegriffen. –Die SuS positionieren sich erneut zur Leitfrage und begründen, was ihre Meinung bestätigt/ verändert hat.	–Die SuS fällen begründete Urteile über den Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit Deutschlands.	UG	
(VERTIEFUNG)	–Die SuS verfassen einen Brief an die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, in dem sie kurz ihre Meinung zur Aufarbeitung der NS-Verbrechen im 21. Jahrhundert darlegen und evtl. Verbesserungsvorschläge unterbreiten	–Wissenstransfer zum Umgang mit dem Holocaust und Vernetzung mit aktuellen „Schlüsselproblemen“ wie Rechtsextremismus	EA	